

Protokoll Arbeitskreis 6

Thema: Das Europa der grenzüberschreitenden Verflechtungsräume: Realität oder Utopie?

Moderation: **Patrice Harster**, Vorsitzender des Ausschusses für grenzüberschreitende, interregionale und internationale Beziehungen - CESER Grand Est

Einleitung:

Patrice Harster beschreibt Regionen, in denen Menschen und Wirtschaft grenzüberschreitend eng miteinander verbunden sind und die oft als „Labor der europäischen Integration“ fungieren. Solche Räume sind sichtbarer Ausdruck der europäischen Zusammenarbeit, aber auch anfällig für Krisen und politische Veränderungen, wie die Wiedereinführung der Grenzkontrolle gezeigt hat.

Fakten: Die Einbindung der Zivilgesellschaften (ZVG) ist heute zwingend notwendig. Eine organisierte ZVG gibt es in Frankreich auf nationaler und regionaler Ebene.

Harster erklärt: Das nationale Organ der ZVG (CESE) hat seinen Sitz in Paris und berät dort die Regierung und das Parlament. Seine Rolle ist seit 1958 in der Verfassung festgelegt. Die 175 Mitglieder sind für 5 Jahre gewählt. Die regionale ZVG (CESER) ist für je 6 Jahre gewählt. In Frankreich gibt es 23 regionale CESER, davon sind allein 10 die Inseln und 13 im Land. Der CESER Grand Est hat 180 Mitglieder. Die Beratung umfasst viele Bereiche (Sicherheit, Umwelt, Mobilität, Gesundheit, Fortbildung, Raumordnung...) In Deutschland ist die ZVG anders organisiert.

Für Patrice Harster ist es so wichtig in seiner Funktion als Vorsitzender die Einbindung der Zivilgesellschaft in die grenznahen Verflechtungsräume (VR) zu intensivieren. Das heißt Austausch und Begegnungen zwischen Jung und Alt, gewählten Vertretern und der gesamten ZVG.

Seit dem Wegfall der physischen Grenzen 1993 überqueren Menschen die Grenze für Arbeit, Einkauf und vieles mehr und das sei wichtig für den Wohlstand und die Stabilität des Kontinents. Diese grenzüberschreitenden Regionen (VR), z. B. der Eurodistrikt „PAMINA“ (Patrice Harster – ehemaliger Geschäftsführer) sind wichtig, 150 Mio. Bürger wohnen in grenznahen Gebieten in Europa. Das Überqueren einer Grenze schafft oft Hindernisse. Einige Beispiele:

Mobilität: Technische Unterschiede bei den Zügen, wegen der unterschiedlichen Bremswegverzögerung dürfen französische Züge nicht in der BRD fahren, außerdem müsse das Personal zweisprachig ausgebildet sein!

Umwelt: Umweltzonen werden in Frankreich abgeschafft, obwohl es eine EU-Verordnung gibt. Und wer weiß, dass z. B. die Umweltplakette für D und Fr verschieden ist und die französische Polizei etwa beim Weihnachtsmarkt in Straßburg gerne Knöllchen verteilt?

Wassermanagement: Darf die Schweiz für die EU Rheinwasser zurückhalten, wie es der Fall sei?

Kultur: z. B. es muss ein europäischer Schwerbehindertenausweis erstellt werden

Wichtige Punkte für unsere Überlegungen

Die grenzüberschreitende Verflechtungsräumen entsprechen nicht einem bekannten Perimeter, einer Struktur.

Sie können nur identifiziert werden, wenn man die grenzüberschreitenden Ströme (Mobilität von A nach B), den Zweck der Fahrt (Arbeit, Konsum, Pflege) und ein zeitliches Element (täglich, gelegentlich) kennt.

Es geht also darum, einerseits diese Ströme zu identifizieren und andererseits die Einschränkungen, die diese Ströme mit sich bringen, zu behandeln.

Die EVTZ sind Strukturen, die eine Rolle bei der Beobachtung der Ströme und der Steuerung der Multi-Level-Governance spielen können, die es zu schaffen gilt.

Diese Komplexität erfordert folglich eine Neuerfindung des öffentlichen Handelns und eine starke/bessere Berücksichtigung durch die europäischen Institutionen.

Artikel 174 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union erkennt die Schwierigkeiten an, mit denen die Grenzregionen konfrontiert sind, und legt fest, dass die Union bei ihren Maßnahmen zur Stärkung ihres wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts diesen Regionen besondere Aufmerksamkeit widmen sollte.

Schengener Grenzkodex – Binnengrenzen

Kontrollen erzeugen Spannungen und schüren Ärger, sie stärken das Nationalgefühl in den Grenzregionen (Gefühl, überrannt zu werden).

Grenzkontrollen = beeinträchtigen die Existenz von Grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen

Gefahr: Grenzkontrollen werden zur täglichen Realität

EU oder nationale Ebene?

80 % der Probleme, die in den Grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen bestehen, hängen von den nationalen Rechtsvorschriften und nicht von den europäischen Rechtsvorschriften ab.

Es ist an der Zeit, dass die deutsch-französische Freundschaft für die Grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen Realität und keine Utopie wird

Es ist wichtig, dass die EU die Voraussetzungen für einen Rechtsrahmen für Grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen schafft.

Noch wichtiger ist jedoch, dass sich die Staaten mit den Grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen befassen, indem sie sich über legislative Abstimmungen und deren Auswirkungen auf die Grenzen abstimmen und den EVTZ die erforderlichen Kompetenzen für die Verwaltung Grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen übertragen

Patrice Harster fordert:

Eine bessere Berücksichtigung der grenzüberschreitenden Einzugsgebiete

Eine bessere Governance der grenzüberschreitenden Verflechtungsräume

Ein besserer Zugang zu Dienstleistungen in grenzüberschreitenden Einzugsgebieten

Eine bessere Zugehörigkeit

Die europäischen Vorschriften müssen in allen Staaten gleichermaßen angewendet werden.

Die EU fragt die Bürger nicht, was diese wollen, deswegen muss ein permanenter Dialog und Präsenz mit den Bürgern geführt werden. Internetplattformen reichen nicht!

Projekte wie die „grenzüberschreitende Raumbbeobachtung“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung zielen darauf ab, diese Entwicklungen und komplexen Interaktionen zu analysieren und politische Maßnahmen zu unterstützen.

Diskussionsrunde:

Deswegen wurde der Vorschlag eingebracht, doch statt der Börsennachrichten besser über EU-Konsultationen zu berichten.

Und die Differenz in den Kompetenzen solle doch an die Eurodistrikte gehen und je nach Kompetenz und Ländern angepasst werden.

Schlussfazit: Den Lissabonner Vertrag einhalten und die Rechte der Unionsbürger stärken. Europäische Bürger sollen sich in den Verflechtungsräumen aktiv beteiligen.

Mit diesen Aussichten schloss Patrice Harster seine Moderation und obwohl er seine PP nicht vorstellen konnte, war dieser Gesprächsaustausch sehr interessant und man wird gespannt sein, welche neuen Ergebnisse sich bis zu den 10. Hertensteiner Gesprächen realisiert haben werden.

22.09.2025 Ursula Hecht, Kreisverband Heilbronn